

Quartiergarten Hard, Gartengruppe

Protokoll der Sitzung vom 14.05.2013 (18.30 – 20.00 bei Manuela)

Thema: Gartenaufteilung, Anbauplan

Anwesend:

Manuela Steiner, Karin Steiner, Claudia Kistler, Ueli Ansorge, Janosch Antal, Erich Huwiler, Christophe Genecand

Entschuldigt:

Johannes Siegers, Alex Otto, Suzanne Lüthi.

1. Austauschrunde

Karin stellt Hans Grobs Vorschlag vor, im ersten Jahr die ganze Gartenfläche nur mit Zucchetti und Kürbis anzupflanzen, und dies aus 2 Gründen:

- Der Boden ist möglicher noch nicht geeignet für anspruchsvollere Gemüsearten
- Das würde uns als Gartengruppe einen sanfteren Einstieg ins Gärtnern ermöglichen.

Claudia wäre ebenfalls dafür, als Gruppe klein anzufangen.

Manuela wendet ein, dass sie von Anfang an richtig gärtnern und verschiedene Gemüsearten (wie Nüsslisalat, Spinat, ...) anbauen möchte.

Es stellt sich heraus, dass es zwei Gruppen von Gartengruppen-Mitgliedern gibt:

- Diejenige, die von Anfang an richtig anpacken wollen und auch wirklich etwas ernten wollen, z. B. als Ersatz für einen gerade aufgegebenen Schrebergarten (Manuela, Karin,...)
- Diejenige, die nur mitschaffen möchten, aber nicht speziell ergebnisorientiert sind (Christophe, Erich, Claudia?).

Ueli erwähnt als mögliche Gemüsearten für den Beginn: Krautstiel, Salat (z.B. Schnittsalat),... Zwiebeln und Knoblauch könnten später im Herbst für den Winter angepflanzt werden.

Die Frage taucht auf, ob wir Samen oder Setzlinge verwenden sollten. Ueli meint, beides sei möglich, und er könnte Setzlinge z.B. für das Krautstiel produzieren.

Ueli macht den Vorschlag, auf einer grösseren Fläche 3-4 einfachere Arten (Zucchetti, Kürbisse, Krautstiele) anzupflanzen, und weitere anspruchsvollere Gemüsearten auf einer kleineren Fläche anzubauen.

Eine weitere Frage ist, wie die Wege zwischen den Beeten gebaut werden. Ueli meint, die Wege entstehen mit der Zeit von selbst durch Begehen. *Per Mail hat Alex eingewendet, dass solche Trampelpfade dazu neigen, zu verkrauten (weshalb sie in ihrem Schrebergartenverein ihre Wege mit Holzschnitzeln abstreuen musste). Darauf hat Manuela ebenfalls per Mail geantwortet, dass unsere Wege in der ersten Saison sowieso nur 30 cm breit sein sollen und deshalb einfache Trampelpfade vertretbar sind. Im nächsten können wir dann optimieren.*

2. Voraussetzungen und Aufteilungsvorschlag

Voraussetzungen

- Die Beete werden "vertikal", d.h. von der Bullinger- zur Eichbühlstrasse (oder umgekehrt) orientiert, was +/- der Nord-Süd Richtung entspricht. (Nach Erich sollte die Ost-West Ausrichtung unbedingt vermieden werden).
- Die Beete sollten anfangs eine Länge von ca. 30 Metern haben.
- Die Beete werden vom mittleren Weg ausgehend (und parallel dazu) fortschreitend Richtung Schrebergartenareal angelegt. Die freibleibende Fläche zwischen Beete und Schrebergärten wird mit Kürbissen angebaut.
- Die Fläche "unterhalb" der Beete, d.h. zwischen Beete und Bullingerstrasse wird als Experimentierfläche für individuelle Parzellen (je höchstens 3 m²) zur Verfügung gestellt.
- Als Orientierungshilfe nehmen wir an, dass der Garten solle den Bedarf von etwa 10 Haushalten decken sollte.

Aufteilungsvorschlag

Wir einigen uns auf folgende Aufteilung und Mengen der Gartenfläche für den Beginn:

- Zucchetti: ca. 40 Pflanzen
- Kürbisse: ca. 20 Pflanzen, möglichst von verschiedenen Sorten
- Krautstiele: 15 – 20 (eine ganze Zeile)
- Federkohle: 20
- Spinat: eine Zeile (30 m.)
- Bohnen: eine Zeile (30 m.)
- Div. Salate (Schnittsalat, Nüsslisalat,...)

Später (im Herbst) sollen auch Zwiebeln und Knoblauch angebaut werden.

Ueli hat die Arten und Mengen in seinem Notebook festgehalten und wird den entsprechenden Anbauplan als Tabelle vorbereiten.